

Ist die AfD eine demokratische Partei?

Beitrag von „Maylin85“ vom 11. November 2023 19:11

Zitat von Quittengelee

Was willst du damit sagen? In Marxloh wohnen viele Moslems? (ernsthafte Frage, ich war dort noch nie). Dann erklärt das gerade nicht, warum im Osten Deutschlands rechts gewählt wird. Und es erklärt auch nicht, dass Moslems rechts wählen, weil sie mit irgend einem von dir antizipierten Problem unzufrieden sind, sondern weil sie sich im Antisemitismus mit deutschen Rechten einig sind. Behaupte ich mal ebenso frank und frei wie du was anderes behauptest.

Tja und zum Parteienverbot hatte ich gar nichts geschrieben, ich habe keine Ahnung, was dann passieren würde und ob das eine gute Idee wäre. Kann man ja erstens wieder wunderbar ausschachten als sich Entrechtetfühlender und zweitens ist die Wählerschaft ja tatsächlich groß, zumindest in den "neuen" Bundesländern.

Ja, der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund und Ausländern liegt dort bei über 65%. Wenn die Polizei hochhoffiziell vor No-go Areas und rechtsfreiem Raum dort warnt und Anwohner und auch Gewerbetreibende sich nach bestimmten Uhrzeiten nicht mehr auf die Straße trauen, dann ist das ist das kein von mir antizipiertes Problem, sondern ein faktisches Problem. Bzw. es laufen diverse Probleme zusammen - allen voran Clankriminalität, aber auch (insbesondere seit Zuzug vieler Sinti und Roma) sowas wie wilde Müllkippen. Wikipedia berichtet 2016 von 88 (auf 7,6 Quadratkilometern). Schön isses da nicht und es schmeißen mittlerweile auch viele über Jahrzehnte sehr engagierte Leute das Handtuch, die als Sozialarbeiter und Ehrenamtliche wichtige Stadtteilarbeit geleistet haben und auch den Respekt der lokalen Großfamilien hatten (weiß ich aus dem persönlichen Umfeld) - das wird die Situation sicher nicht besser machen. Wenn da nun Leute ihr Kreuz bei der AfD setzen, hat das nichts mit geteiltem Antisemitismus zu tun, sondern ganz schnöde mit dem, was sich tagtäglich vor der eigenen Haustür abspielt.

Zum zweiten Absatz: naja, du hast von "Konsequenzen" geschrieben. Ein Verbot wäre die einzige Konsequenz, die verhindert, dass die Partei gewählt wird/werden kann. Möchte man das auf andere Weise verhindern, muss es argumentativ geschehen. Und dazu muss man sich inhaltlich eben auch mit Aspekten auseinandersetzen, die die Leute zur Wahl bewegen. Bestenfalls sachlich und ohne mit populistischen Parolen am rechten Rand zu fischen, da gebe ich dir Recht.